

Lucia Nikolov

**Erinnerungen einer
Deutsch-Italienerin
an die Sechziger Jahre**

Engelsdorfer Verlag

Leipzig

2023

Bibliografische Information durch die
Deutsche Nationalbibliothek:
Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese
Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie;
detaillierte bibliografische Daten sind im Internet
über <https://dnb.de> abrufbar.

ISBN 978-3-96940-463-8

Copyright (2023) Engelsdorfer Verlag Leipzig
Alle Rechte bei der Autorin
Hergestellt in Leipzig, Germany (EU)
Gedruckt auf FSC®-zertifiziertem Papier

www.engelsdorfer-verlag.de

12,00 Euro (D)

Diese Leseprobe ist durch ein Copyright geschützt!

Inhaltsverzeichnis

Prolog	5
1. Kapitel: eine Reise voller Nostalgie	7
2. Kapitel: Meine Heimatstadt	21
3. Kapitel: Corleone zur Zeit meiner Großeltern	31
4. Kapitel: Erinnerungen aus meiner Kindheit	37
5. Kapitel: Die Emigration meines Vaters nach Deutschland	45
6. Kapitel: Eine andere Dimension	48
7. Kapitel: Mein Leben als junge Erwachsene	58
8. Kapitel: Die erste Begegnung mit der Anthroposophie	67
9. Kapitel: Ein neues Leben	70
10. Kapitel: Die große Aktion, die Berufsfachschule für Altenpflege	77
11. Kapitel: Mein Leben heute	87
Danksagung	92

*Besuch von Tante
Carmelina mit
ihrem jüngsten
Sohn Sergio
in Deutschland*



Diese Leseprobe ist durch ein Copyright geschützt!

Prolog

Schon lange trug ich mich mit dem Gedanken, eine Autobiografie zu schreiben, damit Kinder und Enkelkinder etwas von unserer italienischen Herkunft erfahren. Es fehlte mir dazu noch der richtige Impuls. Zusammen mit meinen drei Schwestern machte ich eine Sizilienreise, eine Reise in unser Geburtsland. Es war eine Reise, die von Erinnerungen geprägt war, eine Nostalgiereise. Als ich von dieser Reise zurückkehrte, konnte ich beginnen, meine Lebensgeschichte aufzuschreiben.

Heute sind wir in Deutschland, in dem Land, in dem wir groß geworden sind und in dem wir heute sehr gut leben, voll integriert.

Dennoch haben wir unsere italienische Seite immer mit Hingabe am Leben erhalten, auch wenn sie nicht mehr dominierend war. Das Italienische ist Rückhalt und Bezugspunkt für unsere Familien geblieben. Die Tradition findet ihren Platz in unserem Leben, auch wenn nicht im übertriebenen Maße. So bleibt zum Beispiel ein Sonntagsessen in der Familie für uns immer ein großes Fest.



Öschelbronner Picknick

Diese Leseprobe ist durch ein Copyright geschützt!

Meiner Liebe zu Deutschland habe ich ein Gedicht geschrieben, das diesem Land gewidmet ist:

Italianische Originalversion

Una poesia per la Germania

Cara Germania,

tanti anni fa sono stata da te adottata,
ed io ti ho voluto subito bene e ammirata.

Dato che sei la mia seconda patria,
mi sono sentita sempre protetta e integrata.

Gli Abeti, i prati verdi e le case a stile
mi hanno fatto sognare a non finire.

La tua arte di essere,
mi ha dato molto benessere,
e il modo culturale di gestire,
mette a sua agio ogni stile.

Devi essere orgogliosa di quello che hai saputo fare,
così che mi ritrovo con due patrie da amare.

(12.12.2014, Lucia Rita Nikolov, geb. Paternostro)

Deutsche Übersetzung

Ein Gedicht an Deutschland

Liebes Deutschland,

vor vielen Jahren wurde ich von dir adoptiert,
sofort habe ich dich bewundert und war entzückt von dir.

Da du mein zweites Heimatland geworden bist,
habe ich mich immer integriert und geborgen gefühlt.

Deine Fachwerkhäuser, die grünen Wiesen und die Tannenbäume,
brachten mich unaufhörlich zum Träumen.

Deine multikulturellen Handlungsweisen und dein Stil zu agieren,
lässt jeden auf seine eigene Art wohlfühlen.

Du darfst stolz darauf sein, was du vollbracht hast,
denn nun habe ich zwei Heimatländer, die ich lieb hab.

Diese Leseprobe ist durch ein Copyright geschützt!

Kapitel 1: Eine Reise voller Nostalgie

Mein Name ist Lucia, ich bin Sizilianerin und lebe seit meinem 14. Lebensjahr in Deutschland. Je älter ich werde, desto häufiger werde ich von dem Wunsch erfasst, „von früher“ zu erzählen und die Geschichte meines Lebens mit seinen Höhen und Tiefen aufzuschreiben.

Wir waren eine große Familie. Meine Eltern, Francesco und Paola haben uns fünf Geschwister, mich, Lucia, meine Schwestern Anna, Ida und Giovanna und unser Nesthäkchen Valerio sehr liebevoll erzogen. Es war meinen Eltern besonders wichtig, dass zwischen uns Geschwistern nie das Gespräch fehlen würde und genau aus diesem Grund, treffen wir uns heute immer, um eine Tasse Kaffee zu trinken und über alles zu reden.

Mein Vater Francesco war ein sehr liebevoller Mensch. Für uns Kinder war er auch ein guter Kumpel, mit dem wir über alles reden konnten und dem wir alles anvertraut haben. Wir haben ihm von unseren Träumen erzählt, aber ebenso unseren Kummer. Er hatte eine sehr positive Einstellung zum Leben und so konnte er uns oft helfen, viele unserer Probleme zu analysieren, um eine Lösung zu finden. Er sagte immer, wir müssen an uns selbst glauben und dürfen unser Vertrauen an uns selbst nicht verlieren. Neben den guten Ratschlägen, die er uns gab, konnten wir auch sehr viel mit ihm lachen, denn er war ein sehr humorvoller Mensch. Er liebte es zu lachen und andere mit seinem Lachen anzustecken. Wir werden nie die strahlende Aura um ihn herum vergessen.

Im Jahr 1947 heiratete mein Vater Francesco meine Mutter Paola. Meine Mutter war eine realistische Frau. Sie hatte einen guten Blick für die Wirklichkeit, konnte Situationen richtig einschätzen und ihre Familie somit vor Gefahren schützen. Ich erinnere mich noch, dass sie gerne strickte und Bücher las. Ihr Gestricktes verkaufte sie mit ihrer Mutter (meiner Oma Anna), und ihrer Schwester (meiner Patentante Carmelina) auf Bestellung der Dorfbewohner. Zu meiner Mutter hatten wir Kinder auch ein sehr freundschaftliches Verhältnis. Wir hatten keine Geheimnisse vor ihr und konnten ihr alles erzählen. Wir haben sie über alles geliebt und sie wusste immer, wie sie ihre Kinder zusammenhalten sollte.

Während eines Kaffeekränzchens mit meinen Geschwistern erinnerten wir uns im Gespräch an unsere Kindheit, unsere Verwandten und Freunde und an unsere Geburtsstadt Corleone mit ihrem Marktplatz und Konzerten im Park. Wir schwelgten in Nostalgie von den Kindheitszeiten. Und so kam meiner Schwester Anna die Idee, mit dem Flugzeug, eine Reise zurück nach Sizilien zu unternehmen – nur wir Geschwister. Normalerweise fuhren wir mit dem Auto nach Sizilien und verbrachten mindestens 24 Stunden auf der Autobahn, der autostrada del sole. Dieses Mal aber sollte mit dem Flugzeug geflogen werden! Gegen diesen Plan habe ich allerdings heftig protestiert. Natürlich wollte ich auch mit nach Corleone, aber ich hatte eine furchtbare Angst vor dem Fliegen, was ich allerdings nicht direkt zugab und als Entschuldigung meine Asthmaerkrankung vorschob. Aber meine Schwestern waren unerbittlich und beschlossen: „Entweder wir fliegen oder wir reisen gar nicht“!

So hatte ich wohl oder übel keine andere Wahl und beschloss, meine Ärztin zu befragen, ob ich fliegen könnte. Diese schaute mich verdutzt an und sagte: „Wenn ihr Kopf frei ist, dann sind auch ihre Lungen frei.“ Weiter gab es nichts zu sagen.

Dank dem Prinzip von Hippokrates (Positives Denken führt zur seelischen Ausgeglichenheit und zum Wohlbefinden des Körpers), beruhigte sich meine Seele und ich konnte die Reise nach Sizilien mit dem Flugzeug antreten. Meine Schwester Anna organisierte alles für uns. Sie buchte unsere Flugtickets und arrangierte den Transfer zum Flughafen. Mein Kopf war frei und ich hatte keinen Grund zur Sorge, so konnte ich diese neue Erfahrung genießen. Der Flug war überraschend schön. Das Schweben zwischen den Wolken war sehr beeindruckend für mich. Die Angst meiner Schwestern, es könnte mir schlecht gehen, war völlig unbegründet. Es ging mir außerordentlich gut, denn ich war voller Vorfreude.

Vom Flughafen in Palermo wurden wir von Marco abgeholt, dem Sohn von meinem Cousin Dino. Mit Dino hatten wir immer ein sehr enges Verhältnis, da er der Sohn meiner Patentante Carmelina ist, der Schwester meiner Mutter.

Die neue Erfahrung mit dem Fliegen, war für mich sehr außergewöhnlich: Ich frühstückte noch morgens mit meiner Familie in Deutschland und ehe ich mich versah, saß ich in Corleone und aß zu Mittag mit meinen sizilianischen Verwandten. Wir waren in weniger als vier Stunden „zu Hause“ in

Diese Leseprobe ist durch ein Copyright geschützt!

Corleone. Marco brachte uns vom Flughafen direkt zu meinem Cousin Dino. Dort erwarteten uns schon viele Familienmitglieder. Anfangs waren wir „nur“ zu elft. Ninetta, die Frau von Dino, ist eine ausgezeichnete Köchin. Trotz Schichtarbeit in einem Krankenhaus als Krankenschwester hatte sie uns ein bemerkenswertes und reiches Mittagessen gekocht. Wir aßen zusammen mit der Familie von Dino, und der Tante und dem Onkel von Ninetta.

Nach dem Essen kamen unsere anderen Cousins und Cousinen zum Kaffeetrinken und um uns willkommen zu heißen. Dies war sehr rührend und emotional für mich, hatte ich doch meine Verwandtschaft fast acht Jahre nicht mehr gesehen. Deshalb freuten wir uns alle über dieses Wiedersehen.

Am Abend kam meine vierte Schwester Ida von Apulien, die nach ihrer Heirat mit ihrem Mann nach Casarano gezogen war. Mit ihrer Ankunft in Corleone waren wir endlich fast vollständig. Nur mein Bruder Valerio, der auf Grund seiner Arbeit nicht mitfahren konnte, fehlte. Da dies eine spontane Reise war, war er bereits vorher mit seiner Frau im Urlaub gewesen und hatte somit keine Urlaubstage mehr.

Da unsere Familie in Corleone sehr wohlhabend ist, hätte sie es nie erlaubt, dass wir in einem Hotel übernachten würden. Also gab uns unser Cousin Roberto seine Wohnung in der Stadt, denn er verbrachte den Sommer immer in seinem Landhaus, in der Campagna.

Am nächsten Tag waren wir alle bei ihm auf dem Land eingeladen, um unser Eintreffen ordentlich zu feiern. Wir waren sehr viele, aber das Landhaus war groß genug für alle.

Unsere Verwandten hatten für uns die unterschiedlichsten sizilianischen Speisen vorbereitet, die wir schon seit Jahren nicht mehr gegessen hatten, inklusive verschiedener „frutti di mare“.

Am Nachmittag sind wir dann zu meinem Cousin Mario gefahren. Mario ist vor vielen Jahren mit seiner Frau nach New York ausgewandert und lebt auch heute dort. Um gemeinsam mit uns allen seinen 70. Geburtstag zu feiern, ist er nach Corleone gekommen. Wir feierten in einem Restaurant auf dem Land in Corleone. Dort trafen wir auch auf meine Cousine Lucia, der Schwester von Mario, und ihrer Familie. In unseren jungen Jahren pflegten wir eine gute Beziehung zueinander. Wir gingen zusammen aus und sie war vor allem für mich da, als meine Eltern und Geschwister nach Deutschland zogen. Sie sorgte sich fürsorglich um mich und hatte immer ein offenes Ohr.

Mein Cousin Dino, der hauptberuflich Krankenpfleger ist, aber zudem auch noch einen staatlichen Hilfsdienst führt, und somit viele Bekannte hat, konnte für uns in Selinunte einen Bungalow reservieren. Man muss wissen, dass diese Gegend zu dieser Jahreszeit sehr beliebt ist und meist alles ausgebucht ist. Dass er für uns dennoch etwas organisieren konnte, war für uns eine große Überraschung. Selinunte ist eine Stadt, die an der Südwestküste Siziliens liegt und um 650 v. Chr. von den Griechen erbaut wurde. Sie ist die schönste und eindrucksvollste griechisch-archäologische Stätte auf Sizilien und einfach ein Muss für jeden der Sizilien besichtigt.

Wir fuhren mit einem großen Wohnmobil, in dem wir zu elft Platz gefunden haben. Ich saß vorne, der Rest meiner Familie hinten und so konnte ich mit meinem Cousin Dino viel über meine Patentante Carmelina sprechen, seine Mutter, die bereits verstorben war.

Die Tage in Selinunte waren sehr erholsam und wir haben eine Menge Spaß gehabt. Der Strand war wunderschön und das Wasser war schwefelhaltig, sodass man nach dem Baden eine wunderschöne Haut bekam. Das Tolle war, dass wir sogar im Bikini in einen Bus einsteigen konnten, um eine Stadtrundfahrt zu machen und nichts dafür bezahlen mussten. Etwas das für uns völlig fremd war.

Abends gingen wir dann im Restaurant Pizza essen. Dort begann mein Cousin Dino, der früher selbst Musik machte, mit der Band zu singen. Es war für uns alle sehr amüsant und wir hatten eine Menge Spaß.

Während unseres Aufenthalts organisierte Dino alles. Wir sahen uns die griechischen Tempel an und besuchten Museen.

Mit Dino, Gianfranco, Roberto und Sergio verbrachten wir eine sehr enge und vertraute Kindheit. Unsere Mütter, Paola und Carmelina waren Schwestern und unsere Väter Luca und Francesco Brüder. So ist es verständlich, dass wir ein besonderes, inniges Miteinander hatten, man könnte sogar sagen, dass wir wie Geschwister waren.

Ich war sehr glücklich mit meinen Liebsten in Corleone zu sein. Leider ging die schöne Zeit so schnell zu Ende. Unsere Familie organisierte eine schöne Abschiedsfeier für uns. Weil ich nicht wusste, wie ich meine Dankbarkeit ausdrücken oder zeigen sollte, schrieb ich ein Gedicht über meine Stadt und las es am Abend vor unserer Abreise vor.

Diese Leseprobe ist durch ein Copyright geschützt!

Italienische Originalversion

Paese mio

Paese mio che stai nella vallata,
disteso come un leone che sonnecchia.
Anche se ti trovo modernizzato,
lo stile non l'hai cambiato.

Paese mio quanti ricordi fai tornare,
mi ritrovo da bambina a passeggiare.

Paese mio anche se sonnecchi sotto il Sol Leone,
non perdi di controllare la situazione.

Paese mio, mi piaci da morire.
E spero di vederti più spesso
in avvenire.

(23.08.2012, Lucia Rita Nikolov geb. Paternostro)

Deutsche Übersetzung

Meine Stadt

Meine Stadt, die du liegst in einem Tal,
ausgestreckt wie ein schlummernder Löwe,
auch wenn du dich modernisiert hast,
deinen Stil hast du nicht geändert.

Meine Stadt, in wie vielen Erinnerungen,
die du in mir wach weckst,
finde ich mich wieder,
als Kind beim Spazieren gehen.

Meine Stadt, auch wenn du schlummerst,
unter der starken Sonne,
verlierst du nie die Kontrolle.

Meine Stadt, ich liebe dich so sehr,
und deshalb hoffe ich,
dich in Zukunft zu sehen, viel mehr.

Diese Leseprobe ist durch ein Copyright geschützt!

Meine Eltern



Mein Vater



Meine Mutter

Diese Leseprobe ist durch ein Copyright geschützt!



*Mein Vater mit
meiner Schwester Anna*

Mein Vater und ich





Am Flughafen, bereit zum Abflug



Diese Leseprobe ist durch ein Copyright geschützt!



*Bei Roberto in der
Campagna (Landhaus)*



Diese Leseprobe ist durch ein Copyright geschützt!